

Diehr, Bärbel; Fischer, Anna Elisabeth

International und digital – im Berufsfeldpraktikum neue Welten erschließen

Schöning, Anke [Hrsg.]; Heer, Michaela [Hrsg.]; Pahl, Michelle [Hrsg.]; Diehr, Frank [Hrsg.]; Parusel, Eva [Hrsg.]; Tinnefeld, Anja [Hrsg.]; Walke, Jutta [Hrsg.]: *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 244-251*



Quellenangabe/ Reference:

Diehr, Bärbel; Fischer, Anna Elisabeth: International und digital – im Berufsfeldpraktikum neue Welten erschließen - In: Schöning, Anke [Hrsg.]; Heer, Michaela [Hrsg.]; Pahl, Michelle [Hrsg.]; Diehr, Frank [Hrsg.]; Parusel, Eva [Hrsg.]; Tinnefeld, Anja [Hrsg.]; Walke, Jutta [Hrsg.]: *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 244-251* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-288853 - DOI: 10.25656/01:28885; 10.35468/6068-25

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-288853>

<https://doi.org/10.25656/01:28885>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft

Internationalisierung

Bärbel Diehr und Anna Elisabeth Fischer

International und digital – im Berufsfeldpraktikum neue Welten erschließen

Dieser Beitrag stellt ein Konzept für *internationalisation at home* im Rahmen des Berufsfeldpraktikums (BFP) an der Bergischen Universität Wuppertal vor. Nachdem die Corona-Pandemie Auslandspraktika zum Erliegen brachte, wurde in der Fachdidaktik Englisch ein digitales BFP entwickelt. Der Beitrag führt in Kapitel 1 in das BFP speziell für Fremdsprachenstudierende ein, stellt in Kapitel 2 Erfahrungen mit dem Wuppertaler BFP im Ausland vor und skizziert in Kapitel 3 das neue hochschuldidaktische Konzept, das die Studierenden mit selbsterstelltem Unterrichtsmaterial zu einem virtuellen Angebot abschließen. Der Mehrwert liegt für sie in der Verknüpfung ihres eigenen kulturellen und digitalen Lernens mit der didaktischen Aufbereitung aus der Perspektive einer Lehrkraft.

1 Berufsfeldpraktikum für angehende Fremdsprachenlehrkräfte

Für zukünftige Fremdsprachenlehrkräfte ist ein Auslandsaufenthalt obligatorischer Teil des Studiums (z. B. NRW siehe LABG §11, Abs. 10). Eine Verknüpfung dieses Aufenthalts mit einem BFP eröffnet den Studierenden Einblicke in zahlreiche außerunterrichtliche und außerschulische Tätigkeitsfelder in den Zielsprachenländern. Im Wuppertaler PrimA (Praktikum im Ausland) Programm begleiten Englischstudierende z. B. Exkursionen britischer Schüler:innen zu Galerien und Museen, bei denen die Praktikant:innen die Arbeitsbereiche von Museumspädagog:innen kennenlernen. Auch im Rahmen von Klassenfahrten zu Umweltschutzorganisationen, Waldschulen und privaten Bildungsorganisationen wie z. B. dem *Darwin Centre* erwerben die Studierenden berufsrelevante Kenntnisse über außerschulische Tätigkeitsfelder und Arbeitsweisen in einem anderen Land.

Seit Beginn des Programms sind die Zahlen der Wuppertaler Englischstudierenden, die ihr BFP im englischsprachigen Ausland absolvieren, kontinuierlich gestiegen (Diehr 2013, 2017) und lagen beispielsweise im Jahr 2019 bei 53 Praktikant:innen. Wie an allen Universitäten Deutschlands brachte jedoch die Corona Pandemie dieses und weitere Mobilitätsprogramme zum Erliegen. Eine Neukonzeption des internationalen BFPs im Ausland wurde daher notwendig (s. Kapitel 3).

2 Professionsentwicklung durch ein BFP im Ausland

Die Vorteile eines BFPs im Ausland zeichnen sich in den Ergebnissen der Begleitforschung zum PrimA Programm ab. Die Praktikant:innen schätzten vor und nach dem Auslandsschulpraktikum ihre Lehrkompetenzen mithilfe des standardisierten Fragebogens Q-TEFL (*Questionnaire for TEFL students on planning and conducting a lesson*) ein. Er basiert auf dem *European Portfolio for Student Teachers of Languages* (EPOSTL) (Newby et al. 2007) und besteht aus 73 Items, die neun professionsbezogenen Faktoren zugeordnet sind: Unterrichtssituationen bewältigen, interkulturelles Lernen anregen, elektronische Medien nutzen, Grammatik unterrichten, die Zielsprache effektiv nutzen, Unterricht zielorientiert planen, hybride Lernmöglichkeiten außerhalb des Klassenzimmers eröffnen, vielfältige Formen der Interaktion im Klassenzimmer schaffen, den eigenen Unterricht reflektieren. Jedes Item wird auf einer 4-Punkte Likert Skala eingeschätzt, die von „stimme überhaupt nicht zu“, entsprechend 1, bis „stimme völlig zu“, entsprechend 4, reicht. Der Fragebogen wurde 2017, 2018 und 2019 genutzt, was es ermöglicht, diese drei Kohorten von Studierenden zu vergleichen.

Generell kann für alle neun Items des Faktors „Unterrichtssituationen bewältigen“ über die drei Kohorten hinweg in der Post-Befragung ein von den Teilnehmenden selbst wahrgenommener Kompetenzzuwachs im Vergleich zur Prä-Befragung ermittelt werden. Insbesondere Item 40 „I can be flexible when unforeseen events occur“ sticht hierbei durch einen starken Zuwachs hervor. Auch die Fähigkeit, interkulturelles Lernen anzuregen, wird von den Studierenden nach dem Auslandsschulpraktikum höher eingestuft als vorher. Die angehenden Lehrpersonen scheinen sich kultureller Unterschiede bewusster geworden zu sein, die sie nach eigenen Angaben zudem in ihren Unterricht integrieren können. Item 34, „I can create opportunities for learners to explore the culture of target language communities out of class (Internet, e-mails etc.)“, erreicht den höchsten Wert der Items zu interkulturellem Lernen. Zudem zeigt Item 38, „I can select materials to make learners aware of the interrelationship between culture and language“, dass die Studierenden sich der Verbindung von Sprache und Kultur deutlicher bewusst geworden sind und sich nach ihrer Rückkehr fähiger fühlen,

Materialien auszuwählen, welche ihre zukünftigen Lernenden auf die Beziehung zwischen Sprache und Kultur aufmerksam machen.

3 Neukonzeption des BFPs für *internationalisation at home*

In der Neukonzeption des internationalen BFPs sollen die oben geschilderten kulturellen und didaktischen Kompetenzzuwächse durch ein digitales Format sichergestellt werden. Da im Rahmen des BFPs ein Fokus sowohl auf schulische als auch außerschulische Lernorte möglich ist, lag also die Verschiebung auf Unterrichtsplanung zu internationalen und interkulturellen außerschulischen Lernorten nahe.

3.1 Ziele des digitalen BFPs

Anhand der Planung von Lernangeboten für das Fach Englisch zu virtuellen Lernorten sollen die Studierenden berufsrelevante Kompetenzen entwickeln. Dabei handelt es sich um Recherche- und Auswahlstrategien sowie Planungs- und Didaktisierungs Kompetenzen. Außerdem wird eine Verknüpfung kulturellen, fremdsprachlichen und digitalen Lernens mit der didaktischen Aufbereitung aus der Perspektive einer Lehrperson angestrebt.

Dieser Ansatz steht im Einklang mit der Strategie für digitale Bildung der Kultusministerkonferenz (2016), die im Bereich der Hochschulen die Aufgabe nennt, „Studierende auf Anforderungen vorzubereiten, die durch neue Kommunikations- und Arbeitsformen sowie durch den ständigen Zugriff auf Informationen und Wissen geprägt sind. Die Lernenden sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig mit neuen Techniken umzugehen, diese sinnvoll einzusetzen und kritisch zu reflektieren“ (KMK S. 49). Im Rahmen des digitalen internationalen BFPs sollen die Studierenden in Anbetracht der auf sie zukommenden Anforderungen im Lehrberuf sowohl ihre Planungskompetenzen als auch ihre digitalen Kompetenzen erweitern. Gemäß dem DigCompEdu Framework (Redecker 2017) handelt es sich dabei vorrangig um Kompetenzen zur Auswahl (*selecting*) und didaktischen Aufbereitung (*modifying*) digitaler Ressourcen.

3.2 Seminarkonzept der Begleitveranstaltung

Während des Begleitseminars wurden in einer Input-Sitzung die Ziele des Projektes präsentiert und eine Übersicht möglicher virtueller Lernorte zur Verfügung gestellt. Diese Liste wurde von den Studierenden selbstständig mit Blick auf solche Orte erweitert, die sie für den Englischunterricht für besonders fruchtbar hielten. Zudem erhielten sie ein eigens erstelltes Modellbeispiel der Dozentinnen bestehend aus einem Handbuch für Lehrende und Materialien für Lernende (s. Abb. 1). Das Handbuch für Englischlehrkräfte ist als PDF online abrufbar

(Diehr/Fischer/Uhlmann 2020a) und besteht aus sechs Komponenten, die von Studierenden auf ihre Projekte übertragen werden können: Formulierung von Kompetenzzielen, Beschreibung des virtuellen Objekts, Beschreibung der Kompetenzaufgabe, Analyse des Sprachniveaus, Analyse der linguistischen Ressourcen sowie zusätzliches Material.



Abb. 1: Beispiel eines digitalen Lernmaterials für einen außerschulischen Lernort (Diehr et al. 2020a, 12)

Im weiteren Verlauf des Seminars arbeiteten die Studierenden selbstständig an ihren Projekten mit der Möglichkeit, Zoom-Besprechungen mit den Dozentinnen für Fragen und Feedback in Anspruch zu nehmen. Zu kritischen Zeitpunkten im Verlauf des Semesters wurden außerdem Foreneinträge per Moodle eingesetzt, um den Stand der Studierenden abzufragen, beispielsweise eine Entscheidung für ein Ausgangsmaterial. Am Ende des Seminars wurden die Materialien über einen Moodle-Ordner der gesamten Lerngruppe zur Verfügung gestellt. Alle Gruppen erhielten zudem Feedback zu ihren Projekten.

3.3 Produkte der Studierenden

Nach Abschluss des digitalen BFPs hatten alle Teilnehmenden im Moodle-Kurs Zugriff auf alle digitalen Produkte der Mitstudierenden. Entsprechend den unterschiedlichen virtuellen Lernorten fallen die Aufgabenpakete und geplanten Unterrichtseinheiten vielfältig und facettenreich aus. Sichtbar wird dies in den

begleitenden Handreichungen für Lehrkräfte und Aufgaben für Schüler:innen. Diese Produkte sind so aufbereitet, dass sie als zusätzlicher Nutzen für die Studierenden von allen Teilnehmenden in ihrem eigenen Unterricht erprobt und eingesetzt werden können.

4 Die Perspektive der Studierenden auf das digitale internationale BFP

Im Rahmen ihrer Modulabschlussprüfung haben die Studierenden zusätzlich zu den digitalen Produkten individuelle Reflexionen verschriftlicht. Sie beziehen sich auf den Prozess der Materialauswahl und Produkterstellung, didaktische Überlegungen, Implikationen für die zukünftige Tätigkeit als Lehrperson und die wahrgenommenen Aspekte von *internationalisation at home* im Rahmen des digitalen BFPs. In den Reflexionen wird deutlich, dass die Studierenden das Potenzial von *internationalisation at home* durch eine digitale Begegnung mit Ländern und Kulturen von zuhause aus bewusst wahrnehmen:

“This is also the reason why while we were working on our digital product in our group, I for myself experienced *a new form of internationalisation*. In times like these when traveling is not possible, or overall recommendable, the expanded possibilities, some locations offer nowadays to expand their audience worldwide, is a great way to at least get to know some new and insightful locations without actually leaving your home.” (Student 1, Hervorhebung BD/AEF)

“...[W]e did a lot of research on the topics dealt with in the Migration Series [Gemäldezyklus von Jacob Lawrence. BD/AEF] and, thus, became familiar with historical and cultural changes in the United States during the 20th century. Not only did I exchange *thoughts and ideas with people from all over the world* during my participation in the Coursera course, which I would have probably never come across if it were not for the online internship, but we also visited and discovered a great variety of international online resources and museums.” (Student 6, Hervorhebung BD/AEF)

Auch den eigenen Sprachfortschritt, der durch die Aufbereitung neuartiger Themen (hier: Gemälde aus Museen zu unterschiedlichen Motiven und aus unterschiedlichen Epochen) angeregt wurde, nennen die Studierenden explizit, da sie in ihrer Doppelrolle als Lernende und Lehrende in der Fremdsprache Texte rezipieren und produzieren.

“While browsing through the virtual tour of the Museum of Modern Art in New York, I acquired a lot about my own language learning process in connection to what we wanted to ask our pupils to work on. It especially occurred to me when we were figuring out our task-based structure where we formulated and stated the necessary requirements, a student of year 9 should fulfil to properly work on our tasks. [...] The importance of proper language usage based on the learner’s knowledge is something I specifically want to hold in mind for later on.” (Student 1)

“I learned a lot through formulating tasks for a ninth year because we had to create understandable tasks and had to use a language that is appropriate and doesn't frustrate the students because they don't understand some words.” (Student 2)

Besonders umfangreich fallen die Überlegungen der Studierenden zu Lerngelegenheiten im fachdidaktischen Bereich aus, denn während der Erstellung einer eigenen digitalen Unterrichtseinheit lernen sie, Inhalte auf curriculare Anforderungen abzustimmen, didaktische Reduktionen vorzunehmen, kompetenzorientiert vom Endprodukt her zu planen und die Interessen der zukünftigen Schüler:innen sowie ihre fremdsprachlichen Bedarfe zu berücksichtigen:

“All in all I can say that I learned a lot for my future profession as a TEFL teacher. I learned how much effort you have to put into lessons. You have to find an appropriate topic, meaningful tasks and proper material. I really like that as a teacher you have the opportunity to create tasks that are interesting for the students.” (Student 2)

“It really helped me to actually plan a lesson and to realize what fields had to be covered, how much a teacher has to give as input, what a teacher can expect from his/her students and how necessary it is to talk about current topics that concern our world in class, because as a teacher it is our responsibility to do so and to prevent racism in class and outside.” (Student 3)

Zudem werden die Möglichkeiten einer Nutzung von virtuellen Lernorten im Englischunterricht und auch die Erkenntnisse durch die eigene Unterrichtsplanung positiv hervorgehoben:

“The fact that you can reach a huge variety of places via virtual tours through programmes like Google Maps is certainly a great opportunity for our future teaching career, with all these new ways of digitalisation to come in the near future. [...] Additionally, in the classroom, as recently stated, it allows to implement new ways of digital media to be used to support learners of English. But most of all, to learn about culture and art by virtually visiting an art gallery or a museum was something, I was really impressed by.” (Student 1)

“We met via Zoom and talked about what we found out and how we could connect the information. The Museum of Art offered us a lot of texts filled with information, videos and audio files so it was easy for us to get appropriate material. [...] Before this seminar I didn't know [sic] that there are so many possibilities to view digital projects like a museum online. There are so many museums in this world which we can't visit all, because of different reasons like the distance. The online tools are very helpful to gain knowledge about specific topics without being actually in the museum.” (Student 2)

5 Fazit: Neue Welten, neue Wege

Aus der Umsetzung und Reflexion des digitalen BFPs lassen sich einige Schlüsse, auch für eine zukünftige Umsetzung des BFPs, ziehen (vgl. Diehr et al. 2020b). Zunächst wächst durch das Online-Format des Seminars die Anzahl und Vielfalt

der Kulturen, in die Einblick genommen wird. In den Projekten der Studierenden stellte sich eine beeindruckende Bandbreite von virtuellen außerschulischen Lernorten in den USA, Frankreich, England und auch fiktiven Welten dar. Erkundet werden im Rahmen dieser Produkte:

- Naturphänomene (Kenai Fjords National Park)
- kulturelle Sehenswürdigkeiten (The Globe Theatre)
- Bauwerke (The Palace of Versailles)
- Kunstwerke (Jacob Lawrence *Migration Series*, Benjamin West *Penn's Peace Treaty with the Indians*)
- historische Ereignisse (The Origin of Bonfire Night, Black Lives Matter protests).

Dabei zeigen die Reflexionen der Studierenden, dass das didaktische Potenzial virtueller Lernorte durch die eigene Teilnahme wertgeschätzt und professionsbezogen kritisch reflektiert wird. Darüber hinaus fördert die Unterrichtsplanung zu virtuellen Lernorten auch die fachdidaktischen Kompetenzen der Studierenden. Zwar schreiben die Studierenden positiv über die Möglichkeiten von *internationalisation at home*, die die virtuellen Lernorte ihnen geboten haben und auch im Unterricht bieten können, allerdings ist anzumerken, dass direkte Begegnungen in einem anderen Land wie die des ursprünglichen PrimA Programms durch Online-Formate nicht ersetzt werden können. Das zeigt sich etwa darin, dass *critical incidents* online nicht stattfinden und die Kommunikation mit Einheimischen reduziert, beispielsweise nur in Blogs oder E-Mails, stattfand. Dennoch eröffnet das digitale internationale BFP den Studierenden neue Welten. Allerdings erfordert es von allen Beteiligten die Bereitschaft, in der Lehre neue Wege zu gehen (z. B. Einbezug von Kontaktpersonen an den virtuellen Lernorten bzw. über die Homepages). Ein digitales internationales BFP sollte zukünftigen Lehrkräften nachdrücklich angeboten werden – nicht als Ersatz für den sinnvollen Aufenthalt in einem Zielsprachenland, sondern als zeitgemäße Ergänzung.

Literatur

- Diehr, B. (2013): Kombinierte Langzeitpraktika im Ausland. Ein Beitrag zur Professionalisierung zukünftiger Englischlehrkräfte. In: R. Bolle (Hrsg.): *Schulpraktische Studien 2013. Professionalisierung im Lehramtsstudium. Schulpraktische Kompetenzentwicklung und theoriegeleitete Reflexion*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 51–57.
- Diehr, B. (2017): Internationalising initial teacher education – a case of partnership working across borders. Keynote Lecture held at the 38th Annual EAIR Forum 2016 Birmingham City University, UK, on 2 September 2016.
PDF abrufbar unter <https://www.anglistik.uni-wuppertal.de/de/fachdidaktik/diehr-homepage/publikationenhtml/> (Abrufdatum: 10.07.2022).
- Diehr, B./Fischer, A./Uhlmann, L. (2020a): Talking Pictures. Exploring Jan Steen's *The Merry Family* online in the EFL class. Teacher's Manual. Bergische Universität Wuppertal.
Online: <https://www.anglistik.uni-wuppertal.de/de/fachdidaktik/diehr-homepage/publikationenhtml/> (Abrufdatum: 10.07.2022).

- Diehr, B./Fischer, A./Uhlmann, L. (2020b): Digital Distance Learning with an Old Master. In: Hallet's Language Learning Log.
Online unter: <https://languagelearninglog.de/http://languagelearninglog.de/allgemein/digitization/?lang=en> (Abrufdatum: 08.12.2023).
- Newby, D. et al. (eds.) (2007): The European Portfolio for Student Teachers of Languages. A reflection tool for language teacher education.
Online unter: <https://www.ecml.at/Portals/1/documents/ECML-resources/EPOSTL-EN.pdf?ver=2018-03-22-164301-450> (Abrufdatum: 10.07.2022).
- Redecker, C. (2017): European Framework for the Digital Competence of Educators: DigCompEdu. Publications Office of the European Union, Luxembourg
Online unter: https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/bitstream/JRC107466/pdf_digcomedu_a4_final.pdf (Abrufdatum: 10.07.2022).
- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. (2016): Strategie der Kultusministerkonferenz. Bildung in der digitalen Welt.
Online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2016/2016_12_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf (Abrufdatum: 10.07.2022).

Autorinnen

Bärbel Diehr, Prof. Dr. (i. R.)

Bergische Universität Wuppertal

Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal

diehr@uni-wuppertal.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Internationalisierung der Lehrkräftebildung, Bilinguales Lehren und Lernen, Kritische Diskurs- und Medienkompetenz im Englischunterricht

Anna Elisabeth Fischer

Bergische Universität Wuppertal

Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal

afischer@uni-wuppertal.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Internationalisierung, Professionalisierung von Lehrpersonen